

L49 Mäßig tiefes und tiefes Gley-Kolluvium aus holozänen Abschwemmassen**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	I-K03	
Flächenanteil	50–70 %	
Nutzung	Grünland, Wald	
Relief	flache Mulden- und Sohlentäler im Gipskeuper-Hügelland, örtlich im höheren Mittelkeuper	
Bodentyp	mäßig tiefes und tiefes Gley-Kolluvium, örtlich pseudovergleyt, selten kalkhaltig	
Ausgangsmaterial	tonreiche holozäne Abschwemmassen	
Bodenartenprofil	(Lu)	<3 dm
	Lt2–3;Tu2–3;Tl,Gr0–3	6–>10 dm
	(Lt3–Tl,Gr3–5)	
Karbonatführung	selten karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	TIIa2, TIIa3, TIIb2, TIIb3, TIIb4, LIIa2, T3V, T4V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Gley-Pseudogley, Pseudogley-Gley, Kolluvium-Gley und Gley aus tonreichen holozänen Abschwemmassen; vereinzelt mäßig tiefes Kolluvium und Pseudogley-Kolluvium (I-K01, Kartiereinheit L45), z. T. mit Vergleyung im nahen Untergrund

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (360–440 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–170 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel, im Unterboden stellenweise sehr gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	sehr hoch (300–390 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen in Tälchen des Gipskeuper-Hügellands und örtlich im Keuperbergland